



Kulturlandschaft — Landschaft und Kultur in Obwalden



ÜBERSICHT DER
GEPLANTEN PROJEKTE
FÜR 2018

SARNEN IM MAI 2018

Verein

Kulturlandschaft – Landschaft und Kultur in Obwalden

www.kulturlandschaft-ow.ch

Agenda 2018

Panorama
Judith Albert
Franz Bucher
Xaver Imfeld
Galerie Hofmatt Sarnen

2. JUNI 2018 — 1. JULI 2018
VERNISSAGE: 2. JUNI 2018, 17.00 UHR
FINISSAGE «CHÄSTEILET»: 1. JULI 2018, 16.00 UHR

«MALERISCH» —
Obwaldner Landschaften
17. — 21. Jahrhundert
Claudia Vogel
Moritz Hossli
Tal Museum Engelberg

9. JUNI 2018 — 26. AUGUST 2018
VERNISSAGE: 9. JUNI 2018, 17.00 UHR

Sonnenwendfeier
Kurt Sigrist
Pfarrkirche Sarnen

21. JUNI 2018, 06.00 UHR
VERNISSAGE: «KULTLINIEN» WANDERAUSSTELLUNG

«GloggäGsang»
Jul Dillier
Pfarrkirche Sachseln

21. JUNI 2018, 21.30 — 22.00 UHR

Ort 4
Jo Achermann
«Abgschütz» Melchsee-Frutt

15. AUGUST 2018, 11.00 UHR
TREFFPUNKT: RESTAURANT «POSTHUIS»
MELCHSEE-FRUTT, 09.00 UHR

Wanderlust
International Performance
Art Giswil
Turbine Giswil

8. / 9. / 10. SEPTEMBER 2018
www.performanceart-giswil.ch

Kultlinien-Feuerillumination
Kurt Sigrist
Flüeli-Kapelle

21. SEPTEMBER 2018, 20.30 UHR

Panorama
Judith Albert
Franz Bucher
Xaver Imfeld
Galerie Hofmatt Sarnen

2. JUNI 2018 — 1. JULI 2018

VERNISSAGE: 2. JUNI 2018, 17.00 UHR

FINISSAGE «CHÄSTEILET»: 1. JULI 2018, 16.00 UHR

Judith Albert

Rund um die historische Panoramadarstellung in der Galerie Hofmatt wird Judith Albert eine Videoarbeit rund um die Thematik des transformierten Panoramas entwickeln. Dabei geht sie Fragen der Imagination und Essenz nach. Präsentiert wird zudem ihr Obwaldner Panoramakäse, der aus Milch von sieben Alpen im Sommer 2017 auf der Fluonalp hergestellt wurde.

Der Verein «Kulturlandschaft — Landschaft und Kultur in Obwalden» führt in Zusammenarbeit mit der Galerie Hofmatt eine Ausstellung zum Thema «Panorama» durch. Ausgangspunkt ist das in der Galerie auf die Wände gemalte Panorama, ein historisches Gemälde, welches die Obwaldner Talschaft abbildet. Das Bild wird einem ebenfalls historischen Relief des Kartographen Xaver Imfeld gegenüber gestellt.

Der zeitgenössische Künstler Franz Bucher und die zeitgenössische Künstlerin Judith Albert widmen sich auf ganz andere Art dem Thema.



KOSMOS, 2018, VIDEOSTILL

Franz Bucher

Franz Bucher hat sich Zeit seines Lebens mit der Landschaft seiner Heimat auseinander gesetzt, in der Öffentlichkeit befinden sich mehrere seiner Panoramen.

In der Galerie befasst er sich in verschiedenen Techniken mit dem Poetischen, dem Magischen und dem Dramatischen in der Natur. Er sucht nach den Horizonten, den Wolken und den Schichten, dem Spiegeln des Lichts im Wasser, nach dem Augenblick und dem Vergänglichen.



MELCHSEEFRUTTZEICHEN
OEL PIGMENT 2015



TANNALPSEE UND TITLISZEICHEN
OEL PIGMENT 2015

«MALERISCH» —
Obwaldner Landschaften
17. — 21. Jahrhundert
Claudia Vogel
Moritz Hossli
Tal Museum Engelberg

9. JUNI 2018 — 26. AUGUST 2018
VERNISSAGE: 9. JUNI 2018, 17.00 UHR

Das Tal Museum Engelberg realisiert eine Ausstellung zu Obwaldner Landschafts- und Gebirgsdarstellungen. Die Schau vereint Werke vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Ziel der Ausstellung ist es, die künstlerischen Entdeckungen unserer einmaligen voralpinen und hochalpinen Landschaft aufzuzeigen. Die Schau wird den Besucherinnen und Besuchern eine Reise durch die Jahrhunderte bieten und die Augen für subtile und offensichtliche Veränderungen in der Landschaft öffnen. Diese Veränderungen werden den Besuchern anschaulich durch interessante Vergleiche, aber auch durch das Aufzeigen von sich verändernden künstlerischen Blickwinkeln vermittelt. Die beiden Künstler Claudia Vogel und Moritz Hossli bespielen die Ausstellung mit ihren zeitgenössischen Arbeiten.



AUSSCHNITT «GISWYLER BERGE» 1875,
SAC JAHRBUCH 1875.



FLUSSSKIZZE VON EMIL SCHILL
(AUSSCHNITT)



MOOS

Die Künstlerin Claudia Vogel wird im Tal Museum eine Werkstatt einrichten. Für die Ausstellung wird sie Obwaldner Pflanzen destillieren und zu Düften verarbeiten.

Kultlinien-Feuerillumination und Sonnenwendfeier **Kurt Sigrist** Pfarrkirche Sarnen Flüeli-Kapelle

21. JUNI 2018, 06.00 UHR, PFARRKIRCHE SARNEN,
VERNISSAGE: «KULTLINIEN» WANDERAUSSTELLUNG
21. SEPTEMBER 2018, 20.30 UHR, FLÜELI-KAPELLE

Kurt Sigrist

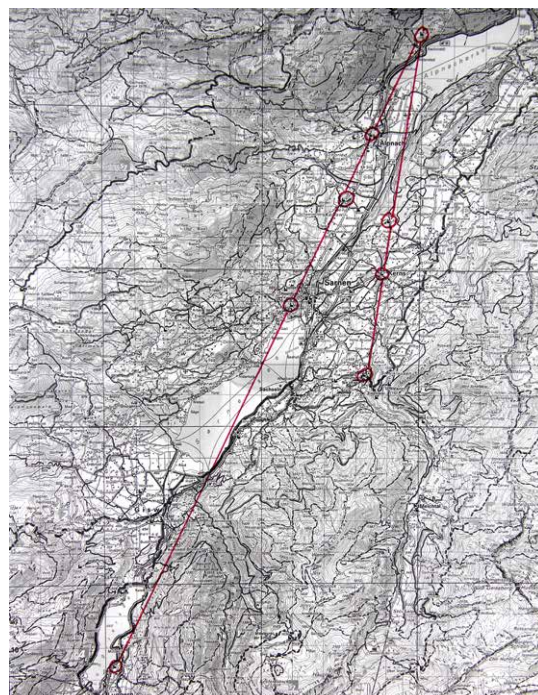
Kirchen und Kapellen in der Talschaft Obwalden und der angrenzenden Kantone Nidwalden und Luzern stehen ganz sonderbar in linearen Beziehungen zueinander. Dieses kaum bekannte und wenig erforschte Phänomen, das im ganzen Alpenraum beobachtet werden kann, untersucht Kurt Sigrist seit Jahren.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturlandschaft möchte Kurt Sigrist diese imaginären Linien zum ersten Mal einem interessierten Publikum visuell zugänglich machen.

Die Eröffnungsveranstaltung des Projekts findet am Tag der Sommersonnenwende am 21. Juni 2018 bei der Pfarrkirche von Sarnen um 06.00 Uhr statt (Sonnenaufgang: ca. 6.32 Uhr). An diesem Tag geht die Sonne am Standort der Pfarrkirche von Sarnen, der Mutterkirche im Kanton Obwalden, exakt zwischen dem Grossen und dem Kleinen Stanserhorn auf und bescheint als ersten Ort im Tal die Kirche Sarnen.

Daniel Schönbächler, Abt im Kloster Disentis, wird ein Referat halten, Jara Malevez zeigt ihren Film «Pfarrkirche Sarnen — ein Sonnenwendplatz?». Begleitet wird die Eröffnungsveranstaltung vom Musiker Jul Dillier, der den Sonnenaufgang einläuten wird.

Die Schlussveranstaltung findet am 21. September 2018, am Tag der Tag- und Nachtgleiche, bei der Flüeli-Kapelle um 20.30 Uhr statt. Mit einer Feuerillumination wird eine dieser imaginären



Linien, die Linie «Flüeli-Kapelle — Pfarrkirche Kerns — Kapelle Siebeneich — Renggkapelle» markiert.

In einer Blackbox, die während der Sommermonate an verschiedenen Standorten entlang dieser Kultlinien aufgestellt wird, kann sich das interessierte Publikum mittels Display, Infotafeln, Texten und Landkarten über das faszinierende Phänomen informieren.

«GloggäGsang»
Jul Dillier
Kreuzpärkli
Pfarrkirche Sachseln

21. JUNI 2018, 21.30 — 22.00 UHR

Jul Dillier

Der Klang von Kirchenglocken prägen zu einem wesentlichen Teil die Klanglandschaft von Obwalden. Am Ende des längsten Tages im Jahr werden in Sachseln die Glocken des Kirchturms zu singen beginnen — mit der Komposition «GloggäGsang» von Jul Dillier.

Unter der Leitung des jungen Obwaldner Musikers bringen fünf Schlagzeugschüler der Musikschule Sachseln diese riesigen Klangschalen in Schwingung und entlocken ihnen so ungewohnte Töne.

Ein meditativ-sphärischer Klangraum in freier Landschaft, der einem irgendwie bekannt vorkommt und doch so noch nie gehört wurde.

Das Konzert beginnt nach Sonnenuntergang, Eintritt frei. Dauer: ca. 15 min.



GLOCKENSTUHL UND VERSCHIEDENE
SCHLÄGELTYPEN IM TEST

Ort 4 Jo Achermann «Abgschütz» Melchsee-Frutt

15. AUGUST 2018, 11.00 UHR

TREFFPUNKT: RESTAURANT «POSTHUIS»

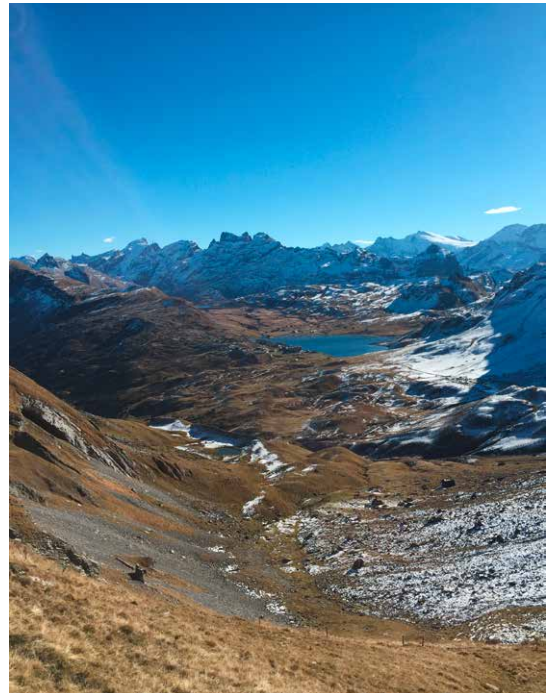
MELCHSEE-FRUTT, 09.00 UHR

Jo Achermann

Für das Projekt «Ort 4» von Jo Achermann wurde ein markanter Ort auf dem Pass Abgschütz ausgewählt. Er befindet sich auf einer Talflanke mit wunderschönem Blick auf das Obwaldnerland mit seinen Seen und Bergen und ist nur zu Fuss erreichbar. Er verbindet die Aelggi-Alp, den geografischen Mittelpunkt der Schweiz, mit Melchsee-Frutt. An diesem Ort findet das Gesamtprojekt «Orte» von Jo Achermann, für welches das Panorama in der Galerie Hofmatt Sarnen die Ideengeberin war, seinen vorläufigen Höhepunkt. Für die ersten landschaftlichen Bezugspunkte von «Orte» stehen bereits Skulpturen am Schiffssteg Seefeld am Sarnersee, auf dem Vorplatz der Kapelle St. Niklausen und vor der Kapelle Ramersberg. Um den Wiedererkennungswert mit den schon platzierten Skulpturen zu erhalten, wurden das Material (Eiche) und die Aussenmasse beibehalten. Die Aussenform prägt die Innen-Form und umgekehrt und zusammen die dazu gehörige Rhythmik der 25 Balkenteile.

Der Künstler Jo Achermann integriert in «Ort 4» geschickt die Topographie und bezieht den in der Mitte liegenden Fels in seine Arbeit mit ein. Das Kunstwerk steht nicht einfach als Objekt in der Landschaft, sondern es soll dazu anregen, eine Interaktion zwischen Skulptur, Ort, Landschaft und den Betrachtern zu vermitteln und eine Auseinandersetzung mit dem Werk und dem Umfeld auszulösen. Der Eingriff ist minimal, aber durch die Gestalt eigenwillig und speziell und im ersten Moment ein Objekt der Betrachtung. Der Wanderer kann innehalten, seinen Blick in die Weite schweifen lassen und einen Moment innerer Einkehr geniessen.

Zur Eröffnungsveranstaltung am 15. August 2018 um 11.00 Uhr wird Andi von Moos speziell für diesen Ort und für diesen Anlass eine Komposition schreiben, die uraufgeführt wird.



Wanderlust International Performance Art Giswil Turbine Giswil

8. / 9. / 10. SEPTEMBER 2018

www.performanceart-giswil.ch

Projektidee:

Andrea Saemann (Verein Stroh zu Gold)
Marie-Catherine Lienert (Kulturlandschaft —
Landschaft und Kultur in Obwalden)

Konzeption und Organisation:

Andrea Saemann

Veranstalter:

Ausstellungsgruppe expoTURBINE

Kooperationspartnerinnen:

Marie-Catherine Lienert (Kulturlandschaft —
Landschaft und Kultur in Obwalden),
PANCH (Performance Art Netzwerk CH)

Kunstschaffende:

Tina Z'Rotz & Markus Schwander (Basel),
Eliane Rutishauser & Beat de Roche (Zürich),
Milena Buckel (Vevey), Imran Nafees Siddiqui
(Lahore/PK), Nicole Buchmann (Sarnen)

Landschaftsexperte:

Peter Lienert, Forstingenieur Kanton Obwalden
(Sarnen)

Das jährlich wiederkehrende Performance-festival ist seit 2014 dreitägig angelegt. Am ersten Tag werden Performances gezeigt, am zweiten Tag bieten Reflexionsformate Möglichkeiten zum Gespräch über das Geschehene, am dritten Tag wird in Kollaboration mit PANCH zum Netzwerktreffen der Schweizer Performance VeranstalterInnen eingeladen. Im Vorfeld des Festivals wird dieses Jahr ein Workshop mit den pakistanischen Künstlern Imran Nafees Siddiqui und Habib Afsar für Kinder und Jugendliche in Giswil durchgeführt.

Performance

Beim Treffpunkt am Bahnhof Giswil werden fünf Wanderrouten angeboten. Das Publikum entscheidet sich für eine Wanderung, teilt sich in fünf Gruppen, wird mit Proviant ausgerüstet und lässt sich von den Kunstschaffenden oder dem Forstingenieur in die Landschaft mitnehmen. Spätnachmittags treffen sich alle zum Abendessen in der Turbinenhalle. Dort werden im Anschluss — die Wanderungen fortführend — fünf performative Arbeiten gezeigt. Wie eine Schale, deren Deckel gelüftet wird und sich zum Himmel öffnet, dann aber geschlossen wird, so verdichtet sich der Ausflug in die Landschaft zum Ereignis in der Turbinenhalle. Das Aussen wird für den Innenraum neu erfunden. Eine Art Schuss Gegenschuss würde man im Film sagen. Oder: Wie im Panoramabild der Obwaldner Landschaft, welches sich in der Stube im Erdgeschoss der Galerie Hofmatt in Sarnen erhalten hat.

Resonanz

In der Aula des Berufsbildungszentrums in Giswil formulieren drei eingeladene Gäste ihre Eindrücke des Vortages und laden zum Gespräch mit den Kunstschaffenden.

Netzwerktreffen

Im Säali des Hotel Bahnhof Giswil trifft sich die Schweizer Performance VeranstalterInnen-szene zum jährlichen Austausch. Gemäss dem diesjährigen Festivalthema «Wanderlust» wird das Verlassen des Kunstraums, das Veranstalten im Aussenraum und deren Relation im Fokus stehen.

